

Gliederungsblatt 3

§ 5 Prätorisches Recht

I. Der Prätor als Justizmagistrat und seine Stellung in der republikanischen Verwaltung

1. Inhalte der Staatsgewalt seit der Königszeit (Wahrung der Religion und Gerichtshoheit)
2. Das Imperium der republikanischen Magistrate
3. Leges Liciniae Sextiae (367 v. Chr.): 2 Konsuln mit Imperium, praetor mit iurisdictio
4. Der Prätor peregrinus (seit Mitte 3. Jh. v. Chr.)

II. Der magistratische Anteil am Gerichtsverfahren: die Klageinsetzung (iudicium dare)

1. Das Verfahren in iure mit der Aufstellung des Justizprogramms
2. Die Formelbestandteile: demonstratio – intentio - condemnatio
3. Möglichkeiten der Formelerweiterung
4. Andere Jurisdiktionsmagistrate: Ädilen, Provinzstatthalter

III. Die prätorische Rechtsfortbildung

1. Das Consilium des Magistrates (Priester und Juristen)
2. Der Inhalt der Rechtspolitik nach Papinian (adiuvandi vel supplendi vel corrigendi iuris civilis gratia)
3. Macht und Methode (unbeschränkte Befugnis bei Anwendung beschränkter Technik)
4. Das Ethos der Rechtsfortbildung

IV. Das Edikt

1. Das Transparenzproblem beim prätorischen Recht
2. Die Lösung: das Edikt des jeweiligen Prätors
3. edictum tralaticium – edictum perpetuum
4. Die abschließende Redaktion durch Julian (ca. 130 n. Chr.) und ihre Rekonstruktion durch Otto Lenel (1883)

V. Übergang vom Amtsrecht zum Kaiserrecht

1. Der Verfassungswandel des 1. Jahrhunderts v. Chr.: Von der Republik zum „Prinzipat“
2. Imperium und Jurisdiktionsgewalt des Kaisers
3. Formenvielfalt des Kaiserrechts: decreta – rescripta – mandata
4. Der kaiserliche Prozess: extraordinaria cognitio
5. Die Bedeutung des Kaiserrechts für die Provinzen